

Die hinter uns liegenden Wochen und Monate waren überall in unserer Republik gekennzeichnet von hoher gesellschaftlicher Aktivität und Initiative zur Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitag. Das trifft auch auf die örtlichen Staatsorgane zu, die in dieser Zeit ihre Zusammenarbeit mit den Bürgern vertieft und so deren Vertrauen zu ihrem Staat weiter gefestigt haben.

Die Parteiorganisationen haben ihre politisch-ideologische Arbeit mit Hilfe der Kreisleitungen der Partei auf die umfassende Einbeziehung der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen in die Leitung des Staates konzentriert. Das ist eine notwendige Voraussetzung für die Arbeit der staatlichen Organe bei der Verwirklichung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes und der Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1972; denn „wir planen“, so betonte der Erste Sekretär des ZK, Genosse Erich Honecker, auf der 4. Tagung des ZK „vor allem mit dem Fleiß, der reichen Kenntnis und Erfahrung der Arbeiter und Bauern, der Wissenschaftler und Techniker, der vielen arbeitenden Menschen unserer Republik“.

Staatsfunktionäre, Beauftragte der Arbeiterklasse

Von diesem Grundsatz ist bei der Vorbereitung der Parteiwahlen in den Parteiorganisationen der örtlichen Staatsorgane, in der Tätigkeit aller Leiter und Mitarbeiter auszugehen. Das führt zu schöpferischer Arbeit, zur Aufdeckung vielfältiger Reserven bei der Erfüllung der Beschlüsse von Partei und Regierung. Deshalb ist es richtig, wenn die Parteiorganisationen jetzt dafür sorgen, daß die positiven Erfahrungen der politischen Massenarbeit zu den Wahlen, und bei der Verwirklichung des Volkswirtschaftsplanes 1972 sorgfältig ausgewertet und zum Allgemeingut aller Mitarbeiter werden. Wichtig sind vor allem die Erfahrungen, die es in der Zusammenarbeit mit der Arbeiterklasse, das heißt mit den Gewerkschaftsorganisationen, den ständigen Produktionsberatungen, den Neuerern und den Jugendkollektiven gibt.

In dieser Hinsicht haben die Genossen der APO des Bezirksbauamtes Dresden gute Ergebnisse

erreicht. Hier gehört es zum Arbeitsstil, daß Entscheidungen des Rates des Bezirkes auf dem Gebiet des Bauwesens durch Beratungen mit Parteiaktivisten und Neuererkollektiven der Großbaustellen vorbereitet werden. Das ist möglich, weil die APO — ausgehend von der Orientierung durch die Leitung der BPO — in beharrlicher ideologischer Arbeit Klarheit darüber geschaffen hat, daß die Mitarbeiter staatlicher Organe Beauftragte der Arbeiterklasse sind. Sie sind Beauftragte der Klasse, die am engsten mit dem sozialistischen Volkseigentum verbunden ist und die den größten Teil der materiellen Werte schafft. Deshalb hat sie die größten Erfahrungen bei der Leitung und Organisation der Produktion. Das stellt sie täglich im sozialistischen Wettbewerb, im Neuererwettbewerb, im Kampf um die effektivste Nutzung des Volkseigentums unter Beweis. Sie hat als Schöpfer der sozialistischen Gesellschaft auch reiche Erfahrungen gesammelt im Aufbau und der Arbeitsweise der staatlichen Machtorgane. Diese Erfahrungen und ihre Kenntnisse gilt es, heute und immer in der staatlichen Leitungstätigkeit zu nutzen. Das heißt, es ist ein unerläßliches Erfordernis für einen Staatsfunktionär, zu den Arbeitern zu gehen, sich mit ihnen zu beraten, von ihnen zu lernen, sie in die Vorbereitung und Durchführung von Entscheidungen einzubeziehen.

In dieser über lange Zeit währenden ideologischen Arbeit der APO des Bauamtes mußte die Meinung, daß man doch nur fachlich-organisatorische Arbeit zu leisten habe — und die sich daraus ergebende Trennung zwischen fachlicher und ideologischer Arbeit — überwunden werden.

Jetzt, nach dem VIII. Parteitag und in Vorbereitung der Wahlen in den Grundorganisationen schätzen die Genossen ihre Arbeit unter folgendem Gesichtspunkt ein: Wie können wir den Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen noch besser dienen? Ein solches Herangehen hilft, die Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes besser zu verstehen und in der täglichen Arbeit einen Beitrag zu ihrer Verwirklichung zu leisten. Inzwischen haben alle Genossen,